

Skizzen aus dem Bundeshaus: Ständerat Dr. jur. Alphons Jten, Zug

Autor(en): **Rabinovitch, Gregor**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **69 (1943)**

Heft 5

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Rabinovitch

Skizzen aus dem Bundeshaus:

Ständerat Dr. jur. Alphons Jten, Zug

Die Stelle

Die Frau eines sehr bekannten Zürcher Hautarztes suchte durch ein Inserat eine Köchin.

Einige Tage nachher klingelte es; die Hausfrau öffnete selbst die Tür und es entspann sich folgender Dialog, der hier wörtlich wiedergegeben sei:

Die Hausfrau: «Sie wünschen?»

Das Mädchen vor der Türe: «Ich komme wegen der Stelle.»

Hausfrau: «Treffen Sie ein. Setzen Sie sich. Können Sie gut kochen?»

Mädchen: «Ja, so was man fürs Haus braucht.»

Hausfrau: «Wann könnten Sie eintreten?»

Mädchen: «Ich bin doch schon da.»

Hausfrau: «Ich meine, wann könnten Sie die Stelle bei mir antreten?»

Mädchen: «Welche Stelle meinen Sie?»

Hausfrau: «Die Stelle als Köchin natürlich!»

Mädchen: «Ich bin doch keine Köchin.»

Hausfrau: «Sie sagten doch, Sie kämen wegen der Stelle.»

Mädchen: «Ja, ich komme wegen der Stelle am Bein, wo mich so schüli juckt und wo der Herr Doktor noch einmal ansehen wollte.»

Tableau!

L. B.

